

2. Regionalliga Süd 14./15. 9. 2019

Mehr Hektik im Hintergrund als Action auf dem Platz

Ein kurioses Saisonauftaktwochenende in der 2. Regionalliga Süd liegt hinter den Böblinger Hockeyherren. Statt zwei Mal auf dem Kunstrasenplatz zu stehen und um Punkte zu kämpfen, gab es nur ein Spiel – aber daneben umso mehr Hektik zwischen E-Mailnachrichten und Telefonaten. Unterm Strich stehen ein 1:0-Sieg der SVB-Mannschaft über den Turnerbund Erlangen und eine sportjuristische Hängepartie mit dem Münchner SC II.

Die Reihe an Ungewöhnlichkeiten begann schon am Freitagabend. Da informierte der Zuständige des Süddeutschen Hockey-Verbandes (SHV) die SVB-Hockeyabteilung und auch die entsprechenden Gegner, dass die eingeteilten neutralen Schiedsrichter am Wochenende nicht kommen können, da einer der beiden Unparteiischen wegen eines Notfalls gerade ins Krankenhaus eingeliefert wurde. Weil man so kurzfristig keinen Ersatz finde, was auch am dichten Ligaprogramm und an der ohnehin sehr dünnen Decke an entsprechend qualifizierten Schiedsrichtern liegt, verwies der SHV auf den in den Spielordnungsstatuten verankerten Paragraphen. Der besagt für diesen Ausnahmefall, dass die beteiligten Vereine für das Spiel jeder selber einen Schiedsrichter abzustellen haben.

Böblingens Teammanager Giuseppe Ciafardini konnte den früheren SVB-Trainer Sven Merz, der auch eine Schiedsrichterlizenz besitzt, für das Spiel am nächsten Mittag gegen Erlangen verpflichten. Als die Gäste aus Nordfranken dann am Samstag in Böblingen ankamen, teilten diese sogleich mit, dass sie aufgrund der späten SHV-Benachrichtigung keinen Schiedsrichter mitbringen konnten und nun doch bitte zwei Böblinger das Spiel pfeifen mögen. Die Wahl fiel auf den SVB-Nachwuchsspieler Leon Peikert, der sich eigentlich den Böblinger Saisoneinstand als Zuschauer einverleiben wollte und plötzlich nun zum Beteiligten wurde.

Am Gespann Merz/Peikert lag es bestimmt nicht, dass das Spiel eine ungewöhnlich lange Anlaufzeit brauchte. „In der ersten Halbzeit ist quasi überhaupt nichts passiert“, fasste Ciafardini das zähe Geschehen auf dem Platz zusammen. Böblingen hatte weit mehr Ballbesitz als der Gegner, schaffte es aber in den ersten 30 Minuten fast nie, die massierte Verteidigung der routinierten Gäste in Schwierigkeiten zu bringen. Für den einzigen Aufreger sorgte Jona Meyer mit einem Schuss an den Innenpfosten. So ging es mit 0:0 in die Pause.

Bei spätsommerlicher Witterung machte sich im zweiten Durchgang immer mehr bemerkbar, dass Erlangen ohne einen einzigen Auswechselspieler angetreten war und konditionell abbaute, während SVB-Trainer Philip Richter kontinuierlich durchwechseln konnte. Doch es dauerte bis zur 45. Minute, ehe sich dieser Vorteil auch in Zählbares niederschlug. Im Mittelfeld setzte sich David Scheufele durch und fand die Lücke für einen Steilpass in den gegnerischen Schusskreis. Dort lief Frederick Maack in Stellung und leitete das Zuspiel optimal quer weiter, so dass Josef Richarz frei zum Abschluss kam und den Ball im Erlanger Kasten versenken konnte – 1:0.

Die hoch verdiente Führung hätte noch ausgebaut werden können, weil die Böblinger in der Schlussviertelstunde auch noch drei Strafecken herausarbeiteten. Doch ohne den Stammschützen Christopher Groß (Urlaub) war die gefährliche Standardsituation zu

harmlos. Und so konnte man auf Böblinger Seite von Glück reden, dass Erlangen über ein paar Konteransätze nicht hinauskam und SVB-Torhüter Marius Graf in der ganzen Partie nur drei Bälle parieren musste. Es blieb beim knappen, aber verdienten Auftaktsieg.

Am Samstagabend dann die nächsten Bewegungen im Hintergrund. Der Böblinger Sonntagsgegner Münchner SC meldete sich via Telefon und E-Mail-Nachricht. Die Bundesligareserve des bayerischen Traditionsvereins war schon mit einem wegen Verletzungen, Urlaub und Abstellungen zur bayerischen A-Jugend-Endrunde minimalen Kader nach Heidelberg gereist. Dort gab es am Samstagspätnachmittag für den MSC in Dauerunterzahl (acht Spieler gegen elf!) eine deftige 1:10-Klatsche. Das brachte das Fass wohl vollends zum Überlaufen. „Wir bekommen für morgen keine Mannschaft zusammen und müssen das Spiel in Böblingen absagen. Es ist einfach nur peinlich, nicht zu entschuldigen, aber geht leider nicht anders“, schrieb MSC-Routinier Nikolai Duda am Samstagabend an die SVB-Zuständigen wie auch an den Staffelleiter.

Die Statuten sehen für solch einen Fall vor, dass die absagende Mannschaft auf alle Fälle drei Punkte von ihrem Konto abgezogen bekommt. Aber anders als früher über Jahre üblich wird das Spiel nicht automatisch mit 3:0 Toren und drei Punkten für den Gegner (in diesem Fall die SVB) gewertet, sondern es soll zu einem späteren Saisonzeitpunkt neu angesetzt werden. Nur in Ausnahmefällen kommt es zu einer automatischen Spielwertung ohne Neuansetzung. Der Fall liegt jetzt zur Entscheidung beim zuständigen Ausschuss des SHV.

SV Böblingen: Graf, Held, Müller, Schamal, Kohlhas, Schulz, Kranz, Ciafardini, M. Panagis, Scheufele, Benz, Meyer, Richarz, Maack, Zipperle, M.Haller *lim*